

Altorientalische Forschungen	22	1995	2	317–322
------------------------------	----	------	---	---------

MITSUO NAKAMURA

## Weitere Fragmente zum Orakeltext CTH 568

0. Der Orakeltext CTH 568, der in dieser Textgattung ausnahmsweise durch mehrere Exemplare vertreten ist, bezieht sich auf mehrere hethitische Staatsfeste wie das AN.TAḪ.ŠUM-Fest im Frühling sowie das *nuntarrijašša*-Fest im Herbst. In den letzten Jahren haben u. a. H. Berman<sup>1</sup> und Ph. H. J. Houwinkten Cate<sup>2</sup> mehrere Fragmente als zu diesem Text gehörig identifiziert und damit zum Verständnis des Textes sehr beigetragen. Einige Fragmente sind jedoch noch nicht erkannt worden. Diese möchte ich im folgenden kurz besprechen.

### 1. CTH 568

**A** KBo XXIV 118 + ABoT 14

**B** KUB XXII 27 + KUB XXXIV 48 + AAA 3 (1910), Nr. VI + <sup>3</sup>KUB XX 73

**C** VBoT 131 x + 1–5' = A iii 21–26

**D** KBo XXIV 119 Vs. iii 1–16 = B Vs. i 26'–34'

Rs. iv 4'–5' = A iv x + 1–3'

**E** KUB L 32 Vs. ii 4'–Rs. iii 10 = A iv x + 1–20' (+)B<sup>2</sup>

**F** KUB L 33 + 34 Vs. i 1–15 = A i x + 1–11'

ii 2–6 = A iii 1–9

**G** KUB L 82 x + 1–18' = A vi 3'–25'

(= B iv 22–36)

**H** AAA 3 (1910), Nr. IX = A v 12'–20' wohl (+)B

**I** JCS 24 (1972) 176 Nr. 78

**J** KBo XXX 22 = A iii 4–20

<sup>1</sup> JCS 34 [1982] 123f. – Mein herzlichster Dank gilt den Herren Prof. Dr. G. Neumann und Prof. Dr. H. Otten für die Durchsicht des Manuskripts und wertvolle Hinweise. Das Fragment KUB XX 73 durfte ich 1991 am Foto im Zentralinstitut für Alte Geschichte und Archäologie kollationieren. Für die freundliche Genehmigung danke ich Herrn Prof. Dr. H. Klengel sehr herzlich.

<sup>2</sup> Brief Comments on the Hittite Cult Calendar: The Outline of the AN.TAḪ.ŠUM Festival, in: Fs Güterbock<sup>2</sup> (1986) 95–110; ders., Brief Comments on the Hittite Cult Calendar: The Main Recension of the Outline of the *nuntarrijašša* Festival, in: Fs Otten<sup>2</sup> (1988) 170 Anm. 8, 180–183, 191–194.

**K** KBo XXX 23 = A iii 7–10

**L** 239/f

**M** KUB LII 36

**N** KUB XLIX 86

**O** KBo XXXIV 140 = A Rs. v 16'–20' ~ B Rs. iv 1–6

2.1 Das Fragment KUB XXXIV 48 (bisher CTH 582) schließt in der linken Kolumne (nunmehr Kol. i) an **B** KUB XXII 27 i x+1–25' (KUB XXXIV 48 i 4=KUB XXII 27 i x+1) an. In der ersten Kolumne ist der Gewinn des neuen Zusammenschlusses nicht groß, da die meisten Zeilen nach **A** ergänzt werden konnten. In Z. 7' (KUB XXII 27 i 4) ist von einem  $\acute{E}^d\acute{E}-A$  die Rede, was in **A** am Ende der ersten Kolumne zu erwarten wäre (**A** Vs. ii 1=**B** Vs. i 9'(6')). Die 16 erhaltenen Zeilen der zweiten Kolumne von KUB XXXIV 48 stehen inhaltlich in der Lücke zwischen **A** iii 26 und iv x+1. Hier (vgl. Dupl. **N** ii) ist von einem „Fackelfest“ (EZEN<sub>4</sub> *zuppari*) im Zusammenhang mit einer Küche die Rede. Ph. H. J. Houwink ten Cate<sup>3</sup> hat die Auffassung vertreten, daß dieses Fest in der Küche, das das Hauptfest des 19. Tages des *nuntarrijašha*-Festes nach der Übersichtstafel KUB LV 5+IBoT IV 70<sup>4</sup> (3. Version; nach 1. Version etwa 30. Tag<sup>5</sup>) zu sein scheint, möglicherweise den ersten Tag des „Fackelfestes“, das erst am folgenden Tag namentlich genannt und in Tawinija gefeiert wird, bilde. Seine Hypothese stützt sich einerseits auf die Tatsache, daß das Fackelfest nach KUB XV 1 ii 45<sup>6</sup> und KUB XV 19 Vs. 11'<sup>7</sup> mehrere Tage dauert, andererseits darauf, daß im vorliegenden Fragment (Dupl. **N**) und im Text KUB XI 28<sup>1</sup> (CTH 662.1.A) iii u. iv (Dupl. **B**=KBo VIII 124+KBo XX 86) das Fackelfest bzw. die Fackeln im Zusammenhang mit der Küche genannt werden. Diese damals etwas gewagt anmutende Hypothese erweist sich jetzt als sehr wahrscheinlich, weil nunmehr feststeht, daß das vorliegende Fragment direkt an **B**=KUB XXII 27 anschließt und weil CTH 568 sehr eng mit dem *nuntarrijašha*-Fest verbunden ist.

2.2 Das andere Fragment AAA 3 [1910] Nr. VI<sup>8</sup> (nicht in CTH gebucht) ist bereits einmal vom Vf. behandelt worden.<sup>9</sup> Eine erneute Beschäftigung mit

<sup>3</sup> Fs Otten<sup>2</sup> (1988) 178.

<sup>4</sup> M. Nakamura, Einige Fragmente des hethitischen *nuntarrijašha*-Festes, Bulletin of the Department of Archaeology (The University of Tokyo) No. 8 [1989] 129 bzw. 137 f.

<sup>5</sup> S. Vf., Das hethitische *nuntarrijašha*-Fest (Inaugural-Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der Philosophischen Fakultät I der Julius-Maximilians-Universität zu Würzburg), Würzburg 1993.

<sup>6</sup> J. de Roos, Hettitische Geloften: Een teksteditie van Hettitische geloften met inleiding, vertaling en critische noten (Diss. Universiteit van Amsterdam), Amsterdam 1984, 188, 328.

<sup>7</sup> Ebd. 240, 378.

<sup>8</sup> T. G. Pinches, Notes upon the Fragments of Hittite Cuneiform Tablets From Yuzgat, Boghazkeui, AAA 3 [1910] 99–106, Pl. XXVI–XXVIII. Ein Photo des Fragments Nr. VI ist bei D.-A. Kennedy, Un peuple qui vécut en Anatolie, au II<sup>e</sup> millénaire: Les Hittites, Bible et Terre Sainte 62 [1964] 5 veröffentlicht. Vgl. auch CHD Vol. L-N, fasc. 4 (1989) 473 b.

<sup>9</sup> M. Nakamura, o. c., 132 f. bzw. 140 f.

diesem Fragment ergibt, daß es nicht nur in allgemeinem Sinne zu CTH 568 gehört, sondern auch an **B**=KUB XXII 27 Rs. iii 16<sup>2</sup>–32<sup>2</sup> (nunmehr 31<sup>21</sup>) anschließt. Dabei ist es auch wahrscheinlich, daß sich KUB XX 73 (bisher CTH 670<sup>10</sup>)<sup>11</sup> in die Mitte der Kolumne zwischen KUB XXII 27 an der linken Seite und AAA 3, Nr. VI am rechten Rand einordnen läßt (=KUB XXII 27 iii 18<sup>2</sup>–23<sup>2</sup>), obwohl es nicht ausgeschlossen scheint, daß es sich bei diesem Fragment nur um ein Duplikat handelt, wobei es inhaltlich entweder etwas vor oder an der genannten Stelle stehen dürfte.

AAA 3, Nr. VI+(KUB XXII 27) Rs. iii

4'	[	<i>ku-in<sup>2</sup>ki-i]š-ša-ra-aš</i>
5'	[	<i>pa-iš<sup>2</sup>]zi</i>
6'	[	<sup>GI</sup> ŠUKUR <sup>d</sup> LAMMA
7'	[	<i>]-zi</i>

---

8' [EGIR-ŠU -ma LUGAL-uš *ku-wa-pí A-NA* EZEN<sub>4</sub> *nu-un-tar*]-ri-ia-  
aš-ša-aš

9'=26' <sup>URU</sup>r<sub>x</sub> ]x

10'=27' LÚ<sup>MES</sup> É[.GAL A-BU BI-TI<sup>2</sup>-ma<sup>2</sup> A-NA <sup>d</sup>U <sup>URU</sup>Zi-i]p-pa-la-  
an-da

11'=28' Ū A-NA DINGER<sup>M<sup>r</sup>ES<sup>r</sup></sup>[*hu-u-ma-an-da-aš* EZEN<sub>4</sub> *nu-]un-tar-ri-ia-aš-*  
*ša-aš*

12'=29' *i-ia-an-zi* III UDU [*hal-ku-eš-šar ŠA É.GAL A-B*]U BI-TI-pát

---

13'=30' EGIR-ŠU-ma LUGAL-uš *ku-w[a-pí KASKAL]* <sup>r<sup>URU</sup></sup>T<sup>r</sup>[*i-ip-pu-wa*]  
<sup>URU</sup>Ha-at-tu-ši

14'=31' *ú-iš-zi* I-NA É.GAL A-BU BI-TI-ma[EZEN<sub>4</sub> ŠA KASKAL  
<sup>UR</sup>]U<sup>U</sup>Ne-ri-ik

15'=32' *i-ia-an-zi nu* III UDU *hal-ku-eš-šar ŠA É[.GAL A-BU BI-TI]-pát*

---

Zu Z. 8'–12' vgl. KBo XIV 76 Vs. i 8'–11' // KBo XXII 228, 10'–12' // KUB LV 5+IBoT IV 70 Vs. i x+1–2'; KBo XXX 96, 7'–10'.<sup>12</sup> Der Abschnitt von Z. 13'–15' entspricht dem 16. Tag des *nuntarrijašha*-Festes (nach der ersten Version der Übersicht).<sup>13</sup>

<sup>10</sup> x+1' [ *Iš-TU*]r<sup>r</sup>É-ŠU *pa-a-ri* DINGIR<sup>I<sup>U</sup></sup><sub>4</sub>-za Q<sup>r</sup>A-TA<sup>r</sup>M<sup>r</sup>[-MA ma-la-a-an har-ti]  
2' [ <sup>d</sup>LAMMA]A<sup>r</sup> (kollationiert) <sup>GIŠ</sup>ŠUKUR LÚ<sup>MES</sup> <sup>GIŠ</sup>ŠUKUR ZAG-na-aš *ku-i[n*  
3' [ *ki-eš-ša-ra-aš*  
4' [ ]<sup>d</sup>UTU<sup>SI</sup> *ku-wa-pí I-NA* É <sup>d</sup>LAMMA *pa-i[zi-zi*  
5' [ ]x-ma-aš MÁŠ.GAL *ku-in ki-eš-ša-ra-aš* x[  
6' [ ] x x x x x x x x x an<sup>2</sup> x [

<sup>11</sup> Vgl. auch M. Popko, Or 60/2 [1991] 125.

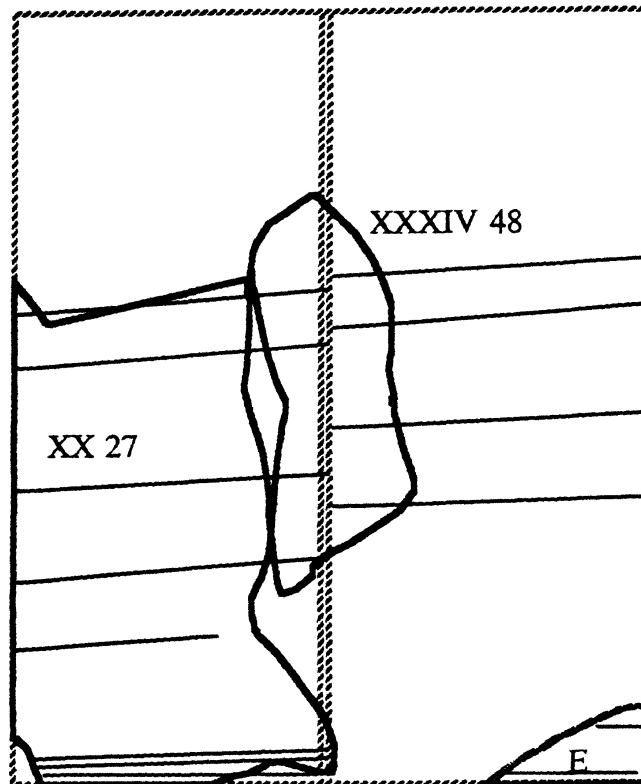
<sup>12</sup> Vgl. Ph. H. J. Houwink ten Cate, Fs Otten<sup>2</sup> (1988) 173.

<sup>13</sup> 34/t+IBoT IV 81+KBo III 25+KUB X 48 Vs. ii 17–23 // IBoT II 8 Vs. ii<sup>1</sup> 6–12.

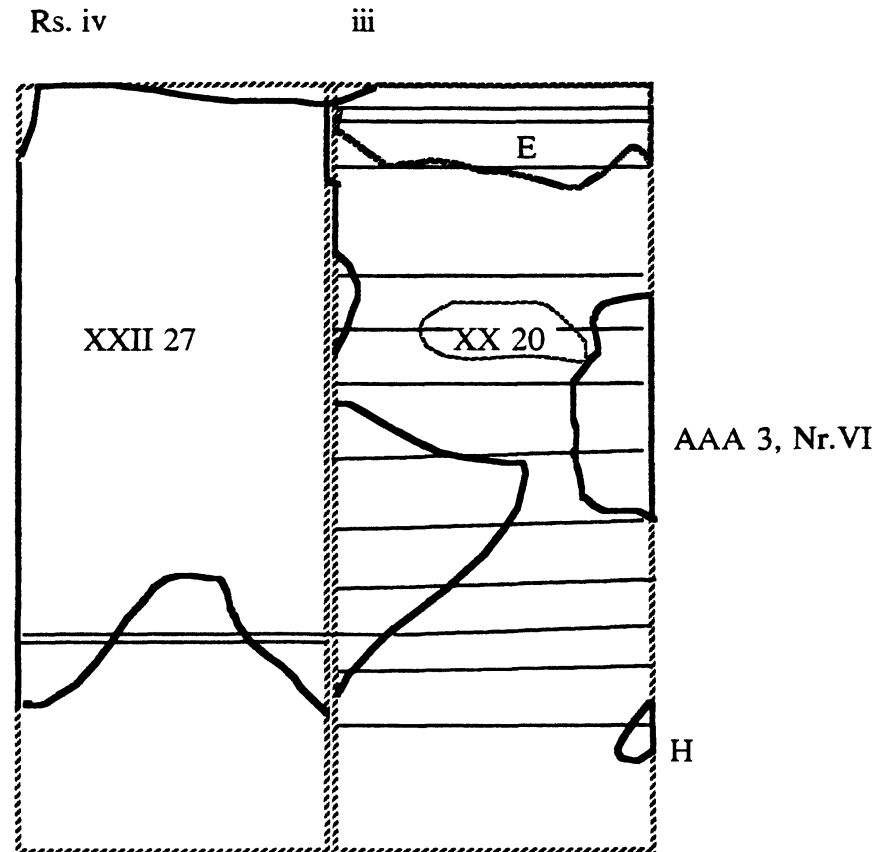
Joinskizze B

Vs. i

ii



3. Die Zeilenverteilung des Exemplars **C**, das zu **A** iii 21–26 parallel ist, entspricht ungefähr der von **B**.
4. Die Zeilenverteilung von **D** entspricht ungefähr der von **A**.
5. Das Exemplar **E** gehört vielleicht ohne direkten Anschluß zu **B**; vgl. bereits Ph. H. J. Houwink ten Cate, Fs Güterbock<sup>2</sup> 97.
6. Die beiden Fragmente des Exemplars **F** schließen nach H. Berman, o.c. zusammen; nach Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 97 ist Join mit **B** möglich, aber m.E. wegen der Schreibung  $EZEN_4 \textit{ha-ta-u-ri}$  (**B**  $EZEN_4 \textit{ha-da-u-ri}$ ) unwahrscheinlich; vgl. das Ex. **M** mit  $\textit{ha-ta-u-ri}$  (s. unten 13.).
7. Das Ex. **G** gehört weder zu **A** noch zu **B**; die durchschnittliche Zahl von Zeichen pro Zeile ist höher als die von **A** und niedriger als die von **B**; vgl. Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 97.
8. Zu dem Exemplar **H** s. H. Berman, o.c.; dazu Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 170 Anm. 8. Dieses Fragment gehört wahrscheinlich zu **B** Rs. iii (nach KUB XXII 27 iii 44' [43']).



9. Das Exemplar **I** wurde von H. Berman, o.c., als „colophon?“ bezeichnet. Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 97, vermutet: “it probably duplicates a part of the text before **B** i 31’ (in the gap between **A** i 20’ and **B** i 1’)” – Es ist überhaupt nicht sicher, daß das Fragment zu CTH 568 gehört; zu <sup>d</sup>*Ha-ta’-u-ri* s. H. Otten, *RIA* IV (1972–75) 142b; H. M. Kümmel, *Fs Otten* (1973) 170 Anm. 7.

10. Zum Exemplar **J** s. I. Singer, *StBoT* 27, 134f.; Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 97.

11. Zum Exemplar **K** s. I. Singer, o.c.

12. Das Exemplar **L** ist unveröffentlicht, jedoch von H. Otten, *BiOr* 8 [1951] 229 und *ZA* 53 [1959] 182 (zitiert Z. 11 u. 13) genannt; vgl. Ph. H. J. Houwink ten Cate, o.c. 97. Nach diesem gehört das Fragment wegen *EZEN*<sub>4</sub> *ha-da-’u-ri* zum Anfangsteil vor **B** i 31’.

13. Das Exemplar **M**, das mindestens zwei Orakelanfragenabschnitte enthält, die sich mit *EZEN*<sub>4</sub> *hatauri* befassen, aber ohne Parallele bleiben, ist wohl in

die Lücke zwischen **A** i 22' und **B** i x+1 einzuordnen; zur Schreibung EZEN<sub>4</sub> *ha-ta-u-ri* vgl. das Exemplar **F** (s. oben 6.).

14. Das Exemplar **N** ist in erster Linie Duplikat zu KUB XXXIV 48+ (**B**; s. oben 2); Vs. i 7'–14' scheint Dupl. zu **A** ii 8–20 (**B** i 9'–15') zu sein.<sup>14</sup>

15. Das Exemplar **O** ist in Z. x+1–4' parallel zu **A** Rs. v 15'–20'<sup>15</sup> und **H** 3'–7', während es in Z. 5'–12' bzw. 13' parallel zu **B** Rs. iv 1–7 ist, wobei **B** iv 2 jetzt nach **O** 6' [*A-N*]*A*<sup>d</sup>*Zi*[-i(*t-ha-ri-ia*)] zu lesen ist. Der Abschnitt von **B** Rs. iv 1–3 bezieht sich auf das *nuntarijašha*-Fest für die Gottheit *Zitharija* am 9. Tag des *nuntarijašha*-Festes.<sup>16</sup>

16. Es sei dahingestellt, ob man das Fragment KUB LIV 95 (mit Dupl. VAT 7687 ii)<sup>17</sup> als ‚Dupl.‘ zu CTH 568 **A** usw. bezeichnen darf. Der erste erhaltene Abschnitt (Z. x+1–3') scheint dem Abschnitt **A** Vs. iii 8–19 zu entsprechen; der zweite (Z. 4'–6') ist anscheinend parallel zu **A** Vs. iii 20–24 (**C** ~x+1–3'). Nicht klar ist, ob der dritte Abschnitt (Z. 6'–10') dem anschließenden Abschnitt in **A** (iii 25 ff., besser erhalten in **C** 4' ff.) entspricht. Die folgenden Abschnitte lassen sich möglicherweise in die Lücke zwischen **C** 9' (**A** iii 26) und **N** ii (**B** ii (KUB XLIX 86+)) einordnen.

<sup>14</sup> Z. 17' vielleicht [... *I-NA É<sup>d</sup>Ka-ta*]*t-ha-ia* (ohne *-an-kán* wie in **A** und **B**) zu lesen (?); vgl. **B** i 17'.

<sup>15</sup> Anders H. Otten, KBo XXXIV, S. VI und S. Košak, StBoT 34 (1992) 41 Anm. 2.

<sup>16</sup> Numerierung nach der ersten Version der Übersicht; KBo XIV 76 Vs. i 12'–14' // KUB LV 5+IBoT IV 70 Vs. i 3'–5' // KBo XXII 228, 13'–[15']; s. Vf., Diss.

<sup>17</sup> H. Otten, ZA 75 [1985] 145.